

## **Abstract**

---

**Thema:** **Vertikale Komorbidität als Herausforderung für die Versorgung und Therapie Suchtkranker**

**Referent:** **Prof. Dr. Michael Klein**  
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen,  
Deutsches Institut für Sucht – und Präventionsforschung, Köln

**Forum** **5**

### **Zusammenfassung:**

Bislang wenig bekannt und noch weniger im Versorgungssystem verankert ist das Konzept der vertikalen Komorbidität. Hierunter sind psychische Erkrankungen über die Generationengrenze hinweg zu verstehen. Suchtkranke sind nicht nur oft psychisch komorbid, sondern auch Eltern und erwachsene Kinder suchtkranker und psychisch kranker Eltern. Die vorhandene internationale Forschung legt eine Transmissionsquote von Suchtstörungen bei suchtkranken Eltern von mehr als 33% nahe. Deutlich mehr als 25% der Kinder suchtkranker Eltern entwickeln andere psychische Störungen. Häufig sind komorbide Problemlagen. Der Aspekt der Transmission komorbider Störungen ist bislang noch wenig erforscht. In dem Beitrag werden die vorhandene internationale Forschung und die daraus für das deutsche Versorgungssystem resultierenden Konsequenzen sowie bisherige Therapie- und Präventionskonzepte referiert. Hauptziel ist die Etablierung transgenerationaler Hilfen (Therapie, Prävention) als Routineelement des suchtspezifischen Versorgungssystems.